

# Prüfungsvorbereitung mit Publikum

**Konzert** Bei einer Matinee haben Abiturienten des Neigungsfachs Musik Kostproben ihres Könnens gegeben.

**Crailsheim.** Die Schüler und Schülerinnen der beiden Crailsheimer Gymnasien spielten im Johannesgemeindehaus Kompositionen von Bach, Mozart, Pachelbel und Lemmens für Orgel, Klavier, Geige und Gitarre sowie Vokalstücke, die die Arbeit im Neigungsfach Musik widerspiegeln. Zuvor hatten die Orgelschüler im Gottesdienst in der Johanneskirche ihr Können gezeigt.

Seit Jahren ist diese Frühjahrsmatinee vor den Prüfungen ein fester Programmpunkt, allerdings nicht immer öffentlich, sondern in lockerer Reihenfolge schulintern, als Pausenkonzert oder, wie in diesem Jahr, öffentlich im Johannesgemeindehaus.

Einfach nur Unterricht ist die Musik für keinen der Schüler. Jeder hat auch in seiner Freizeit Instrumenten- oder Gesangsstunden und lernt eines oder mehrere Instrumente. Zwar waren von

sechs Schülern nur fünf am Sonntag dabei, doch diese zeigten eindrucksvoll, auf welchem hohem Niveau der Unterricht unter diesen Vorzeichen ablaufen kann.

„Alle haben ein sehr starkes Niveau. Es ist selten, dass auch alle gesanglich so stark sind – wir konnten teilweise sechsstimmig singen“, bestätigt Lehrerin Corinna Just, die die Schüler teilweise am Klavier begleitete. Tatsächlich sieht sie den Gesang aus zwei Blickwinkeln, nämlich als Vorbereitung auf andere Facetten des Musikunterrichtes, wie etwa das Notendiktat, aber auch als Freiraum, der genutzt werden kann, um gemeinsam kreativ zu werden.

„Wir wollten immer singen“, erklärt Hannah Müller lachend. Sie ist eine der Schülerinnen, die gerne vor Publikum singt: Neben Geige ist sie spezialisiert auf Pop- und Jazzgesang, der auch besondere Fähigkeiten im Umgang



Egal ob alleine, im Duett oder sechsstimmig, gesungen wird im Neigungsfach Musik immer gerne.

*Foto: Julia Vogelmann*

mit dem Mikrofon erfordert. Wie ihre Mitschülerinnen, die ebenfalls beeindruckende Stimmen besitzen, nimmt Müller seit mehreren Jahren privat Gesangsunterricht.

Musik gehört zum Alltag, und es wird viel Zeit in Proben und Üben investiert. Genauso ist es bei den Jungen. So erzählt Jonas Dippon, der an der Orgel vor-

spielte: „Ich habe durch meine Eltern schon immer mit Musik zu tun und spiele mittlerweile zahlreiche Instrumente, wie Gitarre, Bass, Klavier und Posaune, um nur einige aufzuzählen.“

Eine Matinee als Prüfungsvorbereitung oder auch nur, um die Wirkung der eigenen Musik auf ein Publikum zu sehen, finden alle teilnehmenden Schüler eine gute

Idee, von deren Nutzen sie überzeugt sind. „Es ist allgemein eine gute Vorbereitung, auch wenn es trotzdem nervenaufreibend und aufregend ist“, bestätigt Hannah Müller. Sie verrät, dass alle Schüler Lampenfieber vor öffentlichen Auftritten haben. Lehrerin Corinna Just scherzte: „Man weiß ja nicht, was schlimmer ist – ein wohlwollendes Publikum oder wohlwollende Prüfer.“

Vor die Prüfer musste übrigens bereits ein Teil der Schülerinnen und Schüler bei den Abiturprüfungen treten. Allerdings bestand angesichts der gezeigten Leistungen bei der Matinee kein Grund zur Sorge, denn obwohl die Prüflinge nur acht Wochen Zeit haben, ein Pflichtstück für die Prüfung einzuüben, saßen die Stücke am Sonntag schon – zumindest dem Gehör eines wohlwollenden Laien nach.

*Julia Vogelmann*